

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „Buntflieger“ vom 6. Dezember 2019 19:29

Zitat von Tayfun Pempelfort

(1.) An **Grundschulen** haben wir doch **das einheitliche Schulsystem**, sprich das gemeinsame Lernen (früher eher ohne, heute mit immer mehr Binnendifferenzierung): in Berlin, Brandenburg und MeVo bis Klasse 6 übrigens. Funktioniert das oder funktioniert das nicht?

Könnten oder müssten die Gründe also nicht woanders gesucht werden? Liegt es nicht vielleicht doch daran, dass die Gymnasien nebenher weiter bestehen und die "wirklich leistungsstarken Schüler" dahin gehen, also für die anderen nur "der Rest" bleibt?

Wenn ich an meine eigene Grundschulzeit zurückdenke (leistungsstarke Grundschule in einem wohlhabenden Vorort), erinnere ich mich an eklatante Leistungsunterschiede. Beispielsweise konnten viele SuS schon lesen und schreiben, da hatte der Unterricht noch gar nicht begonnen. Ich galt als eher schwacher Schüler und hatte eine schwere Grundschulzeit mit vielen Frusterlebnissen durchzustehen. Später auf der Realschule fühlte ich mich deutlich wohler. Ich weiß noch heute, dass ich in der 5. Klasse feststellte, dass ich ja doch nicht so blöd bin, weil ich plötzlich im Unterricht besser mitkam.

Bloß weil etwas irgendwie funktioniert, muss es nicht bedeuten, dass es gut funktioniert und die Grundschüler sind eben noch kleiner, können ihre Probleme weniger klar artikulieren etc.

Das Thema der "Restschulen" ist heikel. Früher waren das hierzulande die Hauptschulen. Man wollte keine diskriminierenden, stigmatisierenden "Restschulen" mehr haben, also wurden sie anders bezeichnet und letztlich fast abgeschafft. Nun gilt eben der gesamte Sekundarstufenbereich allmählich als erweiterte "Restschule" - was ja nur folgerichtig ist - und jeder, der bis drei zählen kann, flüchtet sich aufs Gymnasium bzw. wird von den Eltern dorthin evakuiert. Ich kann das durchaus verstehen. Ich würde mein Kind auch nicht für ein politisch-soziales Ideal opfern.

In den ehemaligen Hauptschulen (heute meist als Werkrealschulen betitelt in BaWü) hätte bzw. müsste man eine bessere individuelle Förderung durchführen. Dafür könnten in Gymnasien die offeneren Lernsettings zum Einsatz kommen und dort Lehrerstellen eingespart werden. Das wäre echte Bildungsgerechtigkeit! Meine Meinung.